

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Konkurrenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Quartalsgebühr 3 Mk. 50 Pf. durch die Post 3 Mk.

Für Dresden Nachrichten... erheben sich... die Reichweite in Dresden und der nächsten Umgebung...

Für die Ausgabe einzelner... Blätter keine Verbindlichkeit.

Nachdruck aller Artikel... Original-Verfassern nur mit schriftlicher Genehmigung...

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Card.

Nachnahme von... bis... 11 bis 1 Uhr... 20 Pf....

Kontaktdaten: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

A. Köhnscherf jr. früher F. Wachsmuth

Dresden-Friedrichstadt Vorwerkstrasse 8 Eisengießerei u. Maschinenfabrik

Special-Fabrik für Aufzüge

ladet zur Besichtigung der in seinem Werk zur Personen- und Warenbeförderung dienenden neuesten, modernsten

Elektrischen Aufzüge mit Druckknopfsteuerung

Nr. 219. Spiegel.

Neueste Drahtberichte. Spinnmaschinen, Lufschiff, Haus- und Grundbesitzer, Feuerwerk, Gerichtsverhandlungen, Kreuzfahrer, Wetter-Vorhers.

Sonntag, 10. August 1902.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. August

König Eduard VII. gekrönt.

London. Bei Tagesanbruch verließen die Artilleriealabden den Beginn des Krönungstages. Die Krönungskolonne von 41 Schuss vom Tower und von 21 Schuss vom Hyde Park wurde abgefeuert...

London. In den Straßen, selbst in den denjenigen der City, bewegen sich überaus große Volksmengen, die nach dem Festen eilen. Dicht besetzte Eisenbahnzüge laufen in schneller Folge ein...

London. Schon zu früher Morgenstunde strömte eine zahlreiche Menschenmenge nach dem Buckinghampalast, der naturgemäß den Mittelpunkt des Interesses bildet. Nachrichten im Palais ergaben, daß die Ausübung der geliebten Repräsentationspflichten für den König keine nachteiligen Folgen gehabt hat...

London. Um 10 Uhr trafen die ersten fürstlichen Gäste in der Westminsterabtei ein, deren Inneres durch die schimmernden Uniformen der Offiziere, die glänzenden Gewänder der Staatswürdenträger und die kostbaren Roben der Beers und ihrer Damen einen nummernvollen Anblick bietet.

London. Um halb 11 Uhr Vormittags fuhren die Mitglieder des englischen Königs Hauses, sowie die mit ihnen verbandten fremden Prinzen und Prinzessinnen und andere hervorragende Persönlichkeiten in acht Landauern, eskortiert von einer Eskadron der Leibgarde als erster Theil des Krönungszuges vom Buckinghampalast ab...

London. Um 11 Uhr begab sich das Königs Paar in Staatskarossen vom Buckinghampalast unter bewanderten Hochrufen der Menge nach der Westminsterabtei zur Krönung.

London. Um 12.40 Uhr wurde die Krönung vollzogen und durch Kanonenschüsse im Hyde Park und vom Tower bekannt gegeben.

Wissn. Hohenzollern, Prinz Heinrich, Nymphen und das Torpedoboot „Gleipner“ machten heute auf der Reide von Wisby fest. Der Kaiser, Prinz Friedrich Heinrich und der Reichsmarschall Graf Bülow nebst Umgebung fuhren an Land und wurden begleitet vom deutschen Konsul Elman und dem Bürgermeister von Wisby empfangen...

Berlin. Der Raubmörder Jänike, der am 15. Januar wegen Ermordung der Dachbedeckten Käthe zum Tode verurteilt worden war, wurde heute früh im Richtenberger Gefängnis hingerichtet.

Kunst und Wissenschaft.

\* Wochen-Spielplan des Königl. Opernhauses. Sonntag: „Lambäuer“, Montag: „Das Nachtlager zu Granada“, Dienstag: „Rigoletto“, Mittwoch: „Der Wajazzo“, Donnerstag: „Die Meistersinger von Nürnberg“, Freitag: „Fidelio“, Sonnabend: „Lohengrin“, Sonntag: „Der Freischütz“...

\* Spohr's Kreuzfahrer und Königs Geburtstag im Leipziger Stadttheater. Im neuen Theater in Leipzig hatte Direktor Geh. Hofrat Staegemann am 8. August bei festlicher Beleuchtung und gutem Besuche eine Festvorstellung veranstaltet. Sie ward eröffnet durch einen schwungvollen Prolog von Hermann Pflü, gesprochen von Art. Vau, der der Liebe und Treue des Sachsendolles zum hochgeliebten König Albert, wie zu dessen erlauchtem Bruder, Sr. Majestät dem König Georg, bereit Ausdruck gab und langanhaltenden Beifall fand...

Hamburg. Der deutsche Regierungsdampfer „Herzogin Elisabeth“ begann heute Vormittag seine Fahrt bis nach Helgoland erlösende Probefahrt, an der Herzogin Johanna Albrecht mit seiner Gemahlin Herzogin Elisabeth, sowie der Gouverneur von Kamerun, v. Puttkamer, theilnahmen. Nach dem Passiren der St. Pauli-Landungsbrücke vertauschte der Dampfer, der im Großtopp die mecklenburgische Flagge trug, die deutsche Handelsflagge mit der deutschen Kriegsflagge, womit offiziell die Uebergabe des Schiffes an die Regierung erfolgte...

Wien. Im Bezirk Rudolfsheim wurde heute früh eine 80jährige Kranke in ihrer an das Verkaufslokal grenzenden Wohnung ertränkt aufgefunden. Viele Boaren und boares Geld sind geraubt worden. Des Raubmordes verdächtig ist ein 21jähriger Bursche, nach dem ertrug geflohen ist.

Wien. Die „N. N. Pr.“ schreibt: König Georg von Sachien feierte gestern seinen 70. Geburtstag. Als am 19. Juni sein Bruder Albert die Augen schloß, wurde der gleichnamige Bruder Georg allenthalben mit sympathischer Beerdigung als Nachfolger begraben. Der Schwager von heute bewahrte sich keine trübe Traurigkeit, ein klares Auge und eine biedere Laune. Seine Gedächtnis, sein Pflichtgefühl und sein Gerechtigkeitsgefühl verburgen dem Lande Sachien eine glückliche Regierung, für deren lange Dauer alle deutschen Stämme ihre Wünsche mit denen des Sachsendolles vereinen.

Paris. Das „Echo de Paris“ meldet: Im Ministerium des Aeußeren wird erklärt, daß sich die Beziehungen zwischen Frankreich und Siam keineswegs verschlechtert haben und daß der französische Gesandtschaftsträger in Bangkok lediglich seinen regelmäßigen Urlaub angetreten habe. Es beständen zwar fortwährend gewisse Schwierigkeiten, die man aber vielleicht nicht weniger sorgfältig aufzufassen brauchte, als gegenwärtig.

Madrid. Der König ist wieder in Diego eingetroffen. Die Minister werden übereinstimmend, daß Sagasta im Herbst 1902 sein Amt niederlegen und sich nach Alicante zurückziehen werde.

London. Der „Standard“ meldet aus Durbun: Zwei japanische Handelsdelegirte sind im Auftrag der japanischen Regierung hier eingetroffen, um über die Handelsbeziehungen zwischen Japan und Südafrika Bericht zu erstatten. Peter sbura. „Nomoje Dremja“ meldet aus Wladimirof: In den südkoreanischen Städten und Dörfern ist unter den Koreanern wie unter den dort lebenden Japanern die Cholera ausgebrochen.

Charbin. Die Choleraepidemie hat abgenommen, die chinesischen Arbeiter kehren zurück. In Wladiwostok sind vom 22. Juli bis 7. August 206 Personen an der Cholera erkrankt, wovon 133 gestorben, 36 genesen und 37 noch krank sind.

Buenos Aires. Der Deputirte Louis Maria Drago ist zum Minister des Aeußeren ernannt worden. Cap Hattien. General Salmeche hat Limbe wieder besetzt. Der Kreuzer „Gröte à Pierrot“ hat in der Kullbai Truppen an Land gelebt und kreuzt vor dem dortigen Hafen.

Cerliches und Sächliches.

Dresden, 9. August.

\* Gestern Nachmittag unternahm Sr. Majestät der König mit Ihrer Majestät der Königin-Wittve, Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde und dem Erbprinzen Karl von Desterreich eine Spazierfahrt nach Großschloß.

\* Sr. Majestät der König erhielt gestern anlässlich seines 70. Geburtstages sowohl vom Deutschen Kaiser, wie vom Kaiser Franz Joseph von Oesterreich äußerst herzlich gehaltene Glückwunschtelegramme. Von vielen anderen fürstlichen Personen

riefen gleichfalls Telegramme ein, so auch von dem König von Italien.

\* Ihre Majestät die Königin-Wittve hat mit ihrem Dienft, der Hofdame Gräfin Reutner v. Reud und dem Kammerherrn v. Weich-Reichenbach, heute Vormittag Hofiertrieb wieder verlassen und sich nach kurzem Aufenthalt in der königlichen Villa Strehlen beim dem königlichen Hofienschlöffe mit Zug 1 Uhr 58 Minuten Nachmittags ab Haltestelle Strehlen über Rügela nach Weisna-Altenberg und von da zu Wagen zurück nach Weisfeld begeben.

\* Der Gouverneur des Erzhertogthums Karl von Oesterreich, Graf von Wallis, ist heute Vormittag von Hofiertrieb abgereist. An dessen Stelle ist Baron v. Mottenclois dachst zum Dienst eingetroffen.

\* Die Nachricht von dem bereits in einem Theile der geliebten Nummer gemeldeten plötzlichen Tode des hiesigen General-Luftas Meyer wird in Dresden um so schmerzlicher betrauert, als man in den nächsten Tagen hier Gelegenheit haben sollte, den tapferen, um sein Vaterland hochverdienten General bei dem Besuche seiner hier lebenden Gattin und seiner Tochter persönlich kennen zu lernen. Das Herbeiden, das Luftas Meyer den Tod brachte, hat ihn schon während des Krieges häufig schwer gequält. Ueber die letzten Stunden Luftas Meyers meldet man noch Folgendes: Luftas Meyer ist den Folgen eines Schlaganfalls erlegen. Nach dem Anfälle wurde sofort ein Arzt gerufen, doch nach zwei Stunden verchied der General in den Armen seiner Frau. Frau Louis Notha war zugegen. Ueber eine Prognose, die Frau Luftas Meyer trägt, wird aus London berichtet: Die Prognose ist eine in Silber eingehaltene, etwas platt gebrauchte Gewehrpatrone. General Luftas Meyer erkrankte mit Bezug auf diesen Schmutzgegenstand seiner Frau: „Ich bin in diesem Kriege unverwundet davongekommen. Die einzige Wunde, die ich jemals davongetragen, war im ersten Kriege. Ich wurde damals von einer Martin-Denro-Stunde in der Achsel getroffen, und ich spüre es bis auf den heutigen Tag. In diesem Kriege entging ich aber einmal dem Tode wie durch ein Wunder. Eine Kugel traf mich in der Gegend der Hüfte, vermischierte meinen Feldstecher, verwundete mich aber nicht. Als ich später mein Feldstecher aus der Holentische zog, fiel er aus in Boden. Es war die Kugel, die sich dort in mein Feldstecher eingebettet hatte.“

\* 24. Verbandstag des Centralverbandes der hiesigen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands. Professor Dr. Schank (Köln) sprach über: Was sollen die einzelnen Hausbesitzervereine thun a) um die Vermietung der Wohnungen ihrer Mitglieder schnell und kostenfrei zu bewerkstelligen und eventuell b) wie stellen sich die Hausbesitzer zu den jetzt in manchen Städten auftretenden Vermietungs-Büroausstellungen? Der Redner führte u. a. aus, man mache sich im allgemeinen von der Lage des Hauswirths eine falsche Vorstellung. Der Hausbesitzer, der mit Hypothekenzinsen, Abgaben u. s. w. und oftmals leerstehenden Wohnungen zu kämpfen habe, sei im eigentlichen Sinne des Wortes der wirtschaftlich Schwächere. Die Hausbesitzervereine dürfen der Vermietung der Wohnungen ihrer Mitglieder nicht gleichgültig gegenüberstehen, sie sollen eben, wie sie die idealen Ziele nicht außer Acht lassen dürfen, auch die materiellen Interessen ihrer Mitglieder nicht vernachlässigen. Dabei sollen es die Hausbesitzer als ein Hauptziel ihrer Thätigkeit ansehen, mit allen Mitteln für die Vermietung der Wohnungen ihrer Mitglieder zu sorgen. Jeder Hausbesitzerverein soll eine Geschäftsstelle einrichten, wo seine Mitglieder gekündigte und miethfreie Wohnungen anmelden können und Wohnungsuchende solche nachgemietet erhalten. Kleine Vereine sollen an Mäthelr Viten ausgeben und an mehreren Stellen der Stadt zur Einsicht und Berathung für das Publikum niedersetzen. Die Hausbesitzervereine müssen möglichst eine Anstalt zur Verfügung haben, welche wohnungsuchende Fremde, vertriebene Beamte auf deren Wunsch bei der Wohnungsuche begleiten könne. Der Verein jeder Stadt müsse besondere Wege der Vermittlung sorgfältig im Auge behalten und danach geeignete Gegenmaßregeln treffen. Bei aller dieser Thätigkeit dürfen die Hausbesitzervereine nur laute Mittel anwenden und müssen alles streng vermeiden, was nach Markttheorie, unläuteren Wettbewerb u. dergl. aussehe. Die Hausbesitzer sollen, soweit sie es irgend vermeiden können, die Vermietungsbüros nicht benutzen. Sie schämen sich die Geschäftsstelle ihres Vereins und machen dieser die Vermietung von Wohnungen unnöthiger Weise schwierig. Tuzen Inanspruchnahme der Vermietungsbüros müssen es sich die Hausbesitzer gefallen lassen, daß die Vermittler die Preise der

mentlich näher gerückt, die Welt, die Spohr uns hier vorführt, ist keine, nicht aber die wirkliche Welt und eben deshalb vermögen wir uns nicht recht für dieselbe zu erwärmen, so laubend und tollt sich formell auch Alles an, und so sehr wir Mühsucht gerade auf die Form des Werkes einen Fortschritt gegenüber den älteren des Meisters darstellt. Dielem ungewissen Mangel des Werkes, dem schlechten Text und der Unmöglichkeit für Spohr, objekt zu gestalten und uns wertliche Menschen, wie es die Wagner'schen sind, herauszuführen, vermögen auch die Neubearbeiterin des Textes, Mathilde Paar, und der Rebearbeiter der musikalischen Theile, Franz Peter, zwar entgegen zu kommen, aber doch nicht genügend abzuheben. Wirklich gewandt, hingewiesen, hat das Werk bei der Leipziger Aufführung wohl Meinen. Trotzdem war die Aufnahme des Werkes seitens des Publikums eine mehr als achtungsvolle, und der Beifall steigerte sich von Akt zu Akt. Die Aufführung selber verdiente aber auch alles Lob. Kapellmeister Forst dirigirte mit Reistlichkeit. Oberregisseur Goldberg hatte das Werk vorzüglich inszenirt, und die Mitwirkenden boten gleichfalls ihr Bestes, namentlich Herr Julius als Balduin von Sachsen, Herr Schelper als Emir, Frau Seede als Emma von Sachsen, Art. Gardin als Jarome und Art. Sengern als rachsüchtiger Medikus. Mit dem Text fürstigen einzelne der Herrschaften etwas gewaltthätig.

Prof. Dr. Karl Siegen.

\* Der Zustand der Kunstdenkmäler von Benedig bezieht die Bevölkerung der Lagunenstadt in immer größerer Errenna Tagtäglich werden neue Schäden aufgedeckt. So wird dem „Berl. Post-Anz.“ telegraphirt, daß sich im Gewölbe der Basilica San Marco, wo sich das berühmte Mosaik „Das jüngste Gericht“ befindet, erhebliche Sprünge gezeigt haben, und daß aus der Kirche Santa Maria Water Domini die Gemälde des Tintoretto entfernt werden mußten, da die Kirche einstürzen drohte.

Bretter-Vorlie.

Wer den Bawerischen Wald durchwandert, dem fällt, besonders im oberen Walde, eine tiefeingemurzelte Sitte auf, die sonst nicht allzu oft mehr anzutreffen ist und welche dem Gebirge etwas

Wenn Strafen freibeiten.

Ein Schelm.